



BASis Info 2/2023

Neues von der Duisburger SPD-Bundestagsabgeordneten Bärbel Bas

Foto: photothek

Liebe Leserin, lieber Leser,

unser Land hat in kurzer Zeit über eine Million Menschen aus der Ukraine schnell und unbürokratisch aufgenommen. Wir bieten ihnen Schutz vor dem furchtbaren Krieg, den Putin vom Zaun gebrochen hat, und unterstützen sie bei der Integration in unsere Gesellschaft. Mit Erfolg. Zehntausende Geflüchtete aus der Ukraine haben bereits eine sozialversicherungspflichtige Arbeit gefunden. Diesen Weg wollen wir weitergehen. Zugleich haben wir die gewaltigen Herausforderungen im Blick, vor denen Länder und Kommunen stehen, auch in Duisburg. Ukrainerinnen und Ukrainer verdienen als Kriegsflüchtlinge besonderen Schutz. Aber auch generell gilt: Deutschland war und ist längst ein Einwanderungsland.

Unser Ziel ist daher eine fortschrittliche Migrations- und Integrationspolitik, die einem modernen Einwanderungsland gerecht wird. Dazu gehört ein echter Paradigmenwechsel: Mit einer aktiven und ordnenden Politik wollen wir Migration vorausschauend und realistisch gestalten und Integration stärken. In den nächsten Monaten wollen wir die entscheidenden Weichen für einen solchen Neustart stellen und mit unterschiedlichen Bausteinen erstmals für einen ganzheitlichen Ansatz sorgen.

Wir möchten eine geregelte Einwanderung, um den Fachkräftemangel zu bekämpfen. Menschen mit unsicherem Aufenthaltsstatus, die gut angekommen sind in unserem Land, sollen eine echte Chance erhalten. Zugleich wollen wir die Integration stärken: Wir sind ein offenes und solidarisches

Land. Wer sich für Deutschland entscheidet, soll auch gleichberechtigt dazugehören. Vom guten Ankommen ab dem ersten Tag bis zur Einbürgerung, am Arbeitsplatz genauso wie in der Gesellschaft. Wer sich in unserem Land einbringt – gesellschaftlich und wirtschaftlich – muss ein dauerhaftes Bleiberecht und die Staatsbürgerschaft erhalten können. Bei unserer großen Migrationskonferenz haben wir uns mit Fachleuten und Praktikerinnen und Praktikern ausgetauscht. Die nötigen Gesetzesvorhaben, um unsere Ziele umzusetzen, werden wir in den kommenden Wochen auf den Weg bringen.

Genau wie das Deutschlandticket. Nachdem sich Bund und Länder auf die wichtigsten Details geeinigt haben, haben wir vergangene Woche im Bundestag das Gesetz zur Finanzierung des Vorhabens auf den Weg gebracht. Damit kann die bundesweite ÖPNV- und Regio-Flat am 1. Mai für 49 Euro im Monat starten. Der Bund stellt dafür 1,5 Milliarden Euro jährlich zur Verfügung. Das Deutschlandticket ist ein wichtiger Erfolg von uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten. Mit dem Ticket wird Mobilität nachhaltiger und für viele Menschen bezahlbarer. Mir ist bewusst, das 49-Euro-Ticket löst nicht alle bestehenden Schwierigkeiten im ÖPNV. Aber ich bin überzeugt: Es ist eine wichtige Entlastung für viele Pendlerinnen und Pendler und ein wegweisender Baustein für die Mobilitätswende.

Herzliche Grüße
Bärbel Bas



Wir stehen an der Seite der Erdbebenopfer in der Türkei und in Syrien

Erschreckende Bilder und Nachrichten der großen Erdbeben in der Türkei und Syrien erreichten uns Anfang vergangener Woche. Tausende Opfer sind zu beklagen. Ein Großteil der Infrastruktur vor Ort ist zerstört. Gerettete und nunmehr Obdachlose müssen versorgt werden. Das Ausmaß an Tod, Zerstörung und Leid erschüttert mich zutiefst. Das Erdbeben betrifft viele Menschen, die ohnehin in großer Not leben. Gerade in Syrien. Ihre Lage verschärft sich nun weiter. Die Regierung der Türkei koordiniert die Hilfsangebote Deutschlands und anderer Staaten. Im betroffenen syrischen Gebiet fehlt aufgrund des Bürgerkriegs weitgehend staatliche Unterstützung. Deutschland sucht dennoch auch hier Wege, die Menschen mit Hilfe der Vereinten Nationen und anderer Hilfsorganisationen zu unterstützen.

Meine Gedanken sind bei den Opfern und ihren Familien. Ihnen wünsche ich viel Kraft in diesen schweren Tagen und Wochen. Betroffen ist auch die Partnerstadt Duisburgs Gaziantep. Ich bin froh, in einer Stadt zu leben, in der Freundinnen und Freunde in der Not zusammenstehen. Daher bin ich überzeugt, gemeinsam mit unserem Oberbürgermeister Sören Link werden wir Duisburgerinnen und Duisburger auch weiterhin alles tun, was wir können, um die Menschen vor Ort zu unterstützen.

Damit stehen wir nicht allein. Ganz Deutschland hilft schnell und unbürokratisch. Das erste Flugzeug des Technischen Hilfswerkes (THW) brachte bereits wenige Stunden nach den schweren Erdbeben Spezialkräfte und Ausrüstung in das Katastrophengebiet. Und auch die Bundespolizei hilft mit Rettungshunden.

Ich bin dankbar, in einer Stadt und in einem Land zu leben, in dem Menschen in Not so viel Hilfe erfahren. Herzlichen Dank an alle, die helfen.

Duisburg hilft

**Gemeinsames Spendenkonto der
Duisburger Wohlfahrtsverbände:**

**IBAN: DE72 350 500 000 200 920 098
Verwendungszweck: Erdbebenhilfe**

Bärbel Bas

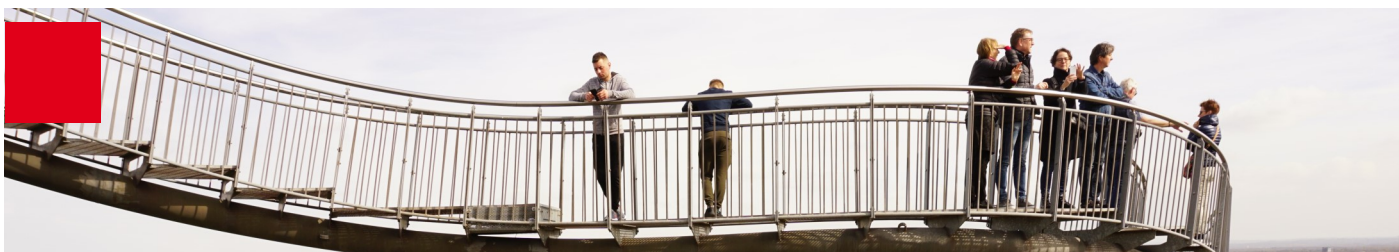
Möchten auch Sie helfen? Überweisen Sie eine Spende an eines dieser Spendenkonten:

Das Bündnis Entwicklung Hilft und die Aktion Deutschland Hilft rufen in Kooperation mit der ARD unter folgendem Konto gemeinsam zu Spenden auf: IBAN: DE53 200 400 600 200 400 600 (Verwendungszweck: ARD/ Erdbeben Türkei und Syrien).

Das Aktionsbündnis Katastrophenhilfe ruft in Kooperation mit dem ZDF unter folgendem Konto zu Spenden auf. IBAN: DE65 100 400 600 100 400 600 (Verwendungszweck: ZDF Erdbeben Türkei Syrien).

Duisburgerinnen und Duisburger haben zudem die Möglichkeit, ihre Spenden auf das im engen Austausch mit dem Duisburger Oberbürgermeister Sören Link und den Duisburger Wohlfahrtsverbänden eingerichtete Spendenkonto „Duisburg hilft“ zu überweisen. IBAN: DE72 350 500 000 200 920 098 (Verwendungszweck: Erdbebenhilfe).

Neues aus Berlin



Veranstaltung „Aufwachsen im Ruhrgebiet“ von FES und AWO

„Aufwachsen im Ruhrgebiet – Was braucht es für eine gute Zukunft im Quartier?“ – zum Auftakt einer gemeinsamen Veranstaltungsreihe, die dieser Frage nachgeht, hatten die Friedrich-Ebert-Stiftung und die Arbeiterwohlfahrt Anfang Februar in die Alte Feuerwache in Hochfeld eingeladen. Ziel dieser Veranstaltungsreihe ist es, sich mit den Menschen im Ruhrgebiet über ihre Sorgen und Nöte, aber auch über ihre Wünsche und Vorstellungen für die Zukunft auszutauschen – ihre eigene, die ihrer Stadt und der gesamten Region.

Dieser Austausch ist wichtig, daher habe ich nicht gezögert, Schirmfrau der Veranstaltungsreihe zu werden. Gerne war ich bei der Auftaktveranstaltung in Duisburg dabei, in den kommenden Wochen folgen zwei weitere Termine in Dortmund und in Marl. Im Dialog darüber, wie man den Wandel in unserer Stadt und unserer Region aktiv positiv gestalten kann, haben sich viele spannende Ideen, Anregungen und Vorschläge ergeben.



Ich bin sicher, auch die Veranstaltungen in Dortmund und Marl werden weitere neue Perspektiven aufzeigen.

Herzlichen Dank an den Präsidenten des Bundesverbandes der Arbeiterwohlfahrt, Michael Groß, und den Leiter des Landesbüros NRW der Friedrich-Ebert-Stiftung, Severin Schmidt, für die Organisation der Veranstaltung und natürlich an alle Duisburgerinnen und Duisburger, die mitdiskutiert haben. Es war mir eine Freude, dabei zu sein.

Förderverein Wünschewagen Rhein-Ruhr



Der Förderverein Wünschewagen leistet Großartiges: Er ermöglicht schwerkranken Menschen, sich in ihrer letzten Lebensphase einen Herzenswunsch zu erfüllen. Die Betroffenen können mit Hilfe des Wünschewagens noch einmal ganz besondere Momente erleben, wie etwa eine Fahrt ans Meer.

Dieses bemerkenswerte Engagement unterstütze ich gerne als Botschafterin des Wünschewagens Rhein-Ruhr. Es war mir eine besondere Freude, mir das Projekt vor Ort beim ASB Regionalverband Ruhr in Bottrop ansehen zu dürfen. Vielen Dank dafür. Und natürlich sage ich allen hauptamtlich und ehrenamtlich Engagierten herzlichen Dank für ihren Einsatz für schwerstkranken Menschen!

Jede und jeder von uns kann dieses großartige Projekt mit einer Spende oder Mitgliedschaft im Förderverein des Wünschewagens Rhein-Ruhr unterstützen und damit zur Wunscherfüllerin oder zum Wunscherfüller werden. Mehr Informationen dazu gibt es auf der Homepage des Fördervereins Wünschewagen unter wuenschewagen-foerdereverein.de.



Mein Tagebuch

Geprägt ist Duisburg in diesen Wochen natürlich vom Karneval. Und so wurden mir vor zwei Wochen zwei besondere Ehrungen zuteil. Die KG Narrenzunft Homberg 1957 e.V. hatte mich bereits im letzten Jahr zur Ehrenschatzmeisterin ernannt. Nun hatte ich die Gelegenheit, auch die Urkunde entgegenzunehmen. Seit 66 Jahren ist die Narrenzunft aus dem Duisburger Karneval nicht wegzudenken. Die Ernennung zur Ehrenschatzmeisterin ist mir daher eine besondere Ehre und eine große Freude. Herzlichen Dank dafür! Ich wünsche der neuen Präsidentin Nadine Becker viel Erfolg für ihre Amtszeit und natürlich allen Jeckinnen und Jecken weiterhin eine schwungvolle Session!



Beim „Herrenessen mit Dame“ wurde ich als erste Frau überhaupt in das Korps à la Suite der Prinzen гарде der Stadt Duisburg aufgenommen und zur Ehrenoffizierin der Prinzen гарде der Stadt Duisburg ernannt. Ich danke Ralf Jäger für die herzliche Laudatio, die er anlässlich meiner Ernennung gehalten hat. Herzlichen Dank auch an den Präsidenten der Prinzen гарде, Helmut Kellermann, und meine übrigen Mitstreiter im Korps à la Suite für die freundliche Begrüßung in ihrem Kreis.

Nach dem Karneval wartet ein weiteres Highlight auf Duisburg: Die Fußballnationalmannschaft der Frauen wird am 21. Februar 2023 in Duisburg ge-

gen Schweden spielen. Sie läutet damit die heiße Vorbereitungsphase für die Weltmeisterschaft in Australien und Neuseeland im Sommer ein. Los geht's um 18:15 Uhr. Ich freue mich schon sehr darauf, unser Team gemeinsam mit vielen anderen fußballbegeisterten Duisburgerinnen und Duisburgern anzufeuern und zu unterstützen.



Zum Schluss danke ich Sara Adrovic aus Duisburg für ihre Unterstützung. Als Schülerpraktikantin in meinem Berliner Büro konnte sie viele bleibende Erinnerungen mitnehmen. Für ihren weiteren Weg wünsche ich Sara viel Erfolg und alles Gute. Bis zum nächsten Mal, ich freue mich drauf!

Impressum und Kontakt

V.i.S.d.P.:

Bärbel Bas, MdB

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Tel.: 030/227-75607, Fax: 030/227-76607

baerbel.bas@bundestag.de, www.baerbelbas.de

Meine Datenschutzerklärung finden Sie hier:
<https://www.baerbelbas.de/kontakt/datenschutz.html>.

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr bekommen möchten, können Sie sich hier jederzeit abmelden:
<https://www.baerbelbas.de/medien/newsletter-abo.html>

Neues zum Schluss